

schritte wie Rückstände aufs engste mit ideologischen Fragen verbunden. Bei der Parteikontrolle über die Durchführung des Planes Wissenschaft und Technik geht es deshalb vor allem darum, die ideologischen Probleme herauszuarbeiten und zu klären, nicht um die Entscheidung über wissenschaftlich-technische Einzelheiten.

Bewährt hat sich dabei, daß die Parteileitungen mit den Kombinatdirektoren oder den Werkleitern über die Aufgaben, die Ergebnisse und die Hemmnisse auf dem Gebiet von Forschung und Technik regelmäßig beraten. So wurden nicht wenige Leiter, deren Aufmerksamkeit bislang vorwiegend den Fragen der laufenden Produktion galt, durch solche Aussprachen veranlaßt, sich gründlicher als bisher mit der Frage zu befassen, wie durch die wissenschaftlich-technische Arbeit heute die notwendige höhere Arbeitsproduktivität und Effektivität von morgen zu sichern ist.

Auf diese Weise helfen die Parteileitungen den Leitern, ihre unmittelbare persönliche Verantwortung für die Orientierung und Leitung von Forschung und Technik zielstrebig und wirksamer wahrzunehmen. Mit diesen Beratungen erhalten die Parteileitungen aber auch eine gute Grundlage für die Parteikontrolle und die politische Massenarbeit auf diesem Gebiet. Es empfiehlt sich, dabei auch in stärkerem Maße die Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen sowie die Betriebssektionen der Kammer der Technik einzubeziehen.

Sadie
des ganzen
Betriebs-
kollektivs

Der Plan Wissenschaft und Technik muß alle Seiten des betrieblichen Reproduktionsprozesses und damit alle Teile des Betriebsplanes durchdringen. Er kann deshalb nur durch die gemeinsame Arbeit des gesamten Betriebskollektivs voll erfüllt werden. In nicht wenigen Betrieben wird aber heute noch der Plan Wissenschaft und Technik als Ressortangelegenheit der Forschungs- und Entwicklungsbereiche betrachtet. Auch in einigen Parteiorganisationen sind noch Erscheinungen einer solch falsch verstandenen Arbeitsteilung anzutreffen. Das zeigt sich zum Beispiel in Festlegungen von Parteileitungen, die darauf abzielen, die Kontrolle des Planes Wissenschaft und Technik allein der APO des Forschungs- und Entwicklungsbereiches zu übertragen. Begründet wird das oft damit, daß „die Zeit nicht reicht, um sich auch noch mit Forschung und Technik zu beschäftigen“ oder daß „erst der Produktionsplan erfüllt werden muß, bevor man sich anderen Fragen widmen kann“.

Es ist unbestritten: Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Technologie und damit die jeweiligen Parteikollektive tragen eine große politische Verantwortung dafür, daß die Orientierung des VIII. Parteitagess erfüllt wird, auf Schwerpunktgebieten wissenschaftlich-technische Höchstleistungen und mit allen Aufgaben eine hohe Effektivitätssteigerung zu erreichen. Aber die Effektivität von Forschung und Entwicklung zu erhöhen und ihre Ergebnisse kurzfristig mit einem hohen ökonomischen Nutzeffekt in der Produktion anzuwenden erfordert das planmäßige, gemeinsame Handeln des gesamten Betriebskollektivs.

Anschaulich und
überzeugend
informieren

Damit die Werktätigen aktiv mitwirken können, ist es notwendig, daß sie die konkreten Anforderungen an ihre eigene Arbeit aus den Plänen Wissenschaft und Technik kennen und wissen, wie dadurch die Effektivität der Produktion erhöht und die Arbeitsbedingungen verbessert werden sollen. Es geht also auch auf diesem Gebiet um eine überzeugende und anschauliche Information. Die Überleitungsaufgaben und